

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrtes Präsidium,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtvertretung,

ich danke Ihnen herzlich für die Gelegenheit, heute vor Ihnen zu sprechen und den Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats der Landeshauptstadt Schwerin vorzustellen. Als Vorsitzender des Seniorenbeirats ist es mir wichtig, die Arbeit und die Herausforderungen transparent zu machen, denen wir gegenüberstehen.

Als erstes möchte ich betonen, dass der Seniorenbeirat in den vergangenen Monaten intensiv an der Zusammenarbeit mit der Verwaltung gearbeitet hat.

Es ist uns wichtig, die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Bürgerinnen und Bürger in die politischen Entscheidungen einzubringen. Unsere Beiratsmitglieder sind in den Ortsbeiräten sowie in den Ausschüssen der Verwaltung vertreten.

In zusätzlichen Arbeitsgruppen wie z.B. „Runder Tisch gegen Einsamkeit im Alter“ des Sozialministeriums arbeiten wir ebenfalls mit.

Die Arbeit im Landesseniorenbeirat zur Einführung des Seniorentickets wurde von uns erfolgreich begleitet. Immerhin nutzen in Mecklenburg-Vorpommern ca. 35.000 Seniorinnen und Senioren das Ticket, davon viele Schweriner.

Auch die Vorbereitung des Altenparlamentes 2024 wird in drei Arbeitsgruppen von Mitgliedern des Beirates unterstützt.

Besonders anerkennen möchten wir die Arbeit des Seniorenbüros zur Unterstützung und Hilfe für unsere Seniorinnen und Senioren, wie mit 14 Kursen und Veranstaltungen,

14 Projekt- und Interessengruppen sowie

8 Projekt- und Freiwilligengruppen

Vom Servicetelefon „Klönen mit Berta“ bis zur Vermittlung von

Wunschgroßeltern und Familienpaten wird eine vorbildliche

Unterstützung für unsere Seniorinnen und Senioren zum größten Teil auf ehrenamtlicher Basis angeboten.

Der Seniorenbeirat ist ein Sprachrohr für die älteren Menschen. Wir setzen uns auf politischer Ebene für deren Interessen ein. Das Seniorenbüro übernimmt die konkrete Umsetzung und die Hilfe vor Ort. Daher streben wir eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro an. Diese engere Kooperation wird dazu beitragen, die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung besser zu erfassen und gezielte und abrechenbare Maßnahmen zu entwickeln.

Laut Satzung haben wir uns mit dem gesamten Beirat mehrmals im Jahr getroffen und vor Ort konkrete Themen besprochen, die für unsere Seniorinnen und Senioren wichtig sind.

Ende 2022:

Besuch in der Hauptfeuerwehr: Dr. Jacobi, Organisation des Katastrophenschutzes

Die Beiratsmitglieder erhielten einen umfassenden Einblick in diese komplexe Thematik. Von der Planung von Wärmeinseln über die Stabilität der Energieversorgung bis zur zukunftssicheren Aufstellung der Feuerwehr wurden viele wichtige Themen angesprochen.

März 2023:

Haus der Begegnung:

Austausch zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept und Beschlussfassung zur Begleitung durch den Beirat

Juni 2023:

Einladung im Medienhaus Nord der SVZ:

Chefredakteur Michael Seidel informierte über die Gesamtsituation der Medien

September 2023:

Einladung von der Seniorenresidenz Möwenburgstraße:

Die Leiterin Frau Camin informierte über die Pflegesituation. Besonders interessant war die Information darüber, dass zu dem Zeitpunkt in dieser Einrichtung sowohl ausreichend Mitarbeiter als auch noch freie Pflegeplätze vorhanden waren. Für uns war das doch etwas überraschend.

November 2023:

Einladung bei den Stadtwerken Schwerin:

Informationen darüber, wie die Stadtwerke auf den Winter 2023/24 vorbereitet sind.

Zwei Mitarbeiter der Stadtwerke informierten ausführlich über die Versorgungsthemen von Gas über Strom und Fernwärme bis zur Geothermie.

Alle Fragen der Beiratsmitglieder wurden ausführlich beantwortet. Vielen Dank nochmals an Herrn Dr. Wolf für die Einladung.

Die zugesagten Gespräche mit den Fraktionen der Landeshauptstadt, sowie weitere Abstimmungen mit Stadtvertretern werden von uns sehr positiv eingeschätzt und haben eine Vertrauensbasis aufgebaut.

Von unserem neuen Ansprechpartner aus der Verwaltung, Herrn Liebknecht, erhielten wir mehrere Unterstützungsangebote für unsere ehrenamtliche Arbeit, aber der Prozess der Umsetzung mit der Verwaltung ist ausbaufähig. Mit dem Büro der Stadtvertretung arbeiten wir konstruktiv zusammen.

Allerdings müssen wir auch kritisch feststellen, dass die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung nicht immer reibungslos verläuft. Unsere Anliegen und Vorschläge werden unserer Meinung nach nicht immer mit der gebotenen Ernsthaftigkeit behandelt. Ein Erfahrungsaustausch mit dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam hat uns gezeigt, wie die Unterstützung und Zusammenarbeit gestaltbar ist.

Vielen Dank an unsere Dezernentin, Frau Trauth, die uns den Erfahrungsaustausch vermittelt hat.

Die Initiativen und Vorschläge unserer Beiratsarbeit wollen wir verstärkt auch in den Medien platzieren, damit wir weitere Seniorinnen und Senioren erreichen und zur Mitarbeit gewinnen können. Ein Aufruf zur Mitarbeit im Seniorenbeirat ist im Zuge der Neuwahl bereits vorbereitet und liegt bei der Verwaltung zur Veröffentlichung vor.

Leider muss ich auch hier aus unserer Sicht einen weiteren kritischen Punkt ansprechen.

Es ist bedauerlich, dass der Beirat nur zu zwei Stellungnahmen von der Verwaltung aufgefordert wurde.

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren der Stadtvertretung, trotz dieser Herausforderungen bei unserer ehrenamtlichen Arbeit möchten wir betonen, dass wir konstruktiv und ergebnisorientiert arbeiten.

Unser Ziel ist es, die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren in Schwerin nachhaltig zu verbessern. Daher streben wir, wie bereits gesagt, unter anderem eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro an.

Eine besondere und anerkennende Aufgabe übernimmt der Beirat für unsere Ministerpräsidentin und den Oberbürgermeister unserer Stadt.

Wir übermitteln die Glückwünsche zu hohen Geburtstagen und besonderen Ehejubiläen. Mehr als 40 Mal konnten wir diese Wertschätzung für unsere Seniorinnen und Senioren überbringen. Diese Initiative wird von den Jubilaren als große Anerkennung unserer Stadt bzw. Land für ihre Lebensleistung bewertet.
Vielen Dank an Frau Framke für die Organisation.

Noch eine Bitte zum Schluss.

Als Gremium der Stadtvertretung sind auch wir im Ehrenamt unterwegs. Wir bitten, wie auch der Behindertenbeirat, über die Höhe und die Modalitäten der Aufwandsentschädigung als Wertschätzung für unsere Arbeit nochmals nachzudenken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe auf eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.